

# Bauberuf ist auch was für Mädchen

**9-RHEINE-MESUM.** Mit wenigstens zwei neuen Erfahrungen kehrten die Achtlässler der Alexander von Humboldt Schule am Dienstagmorgen nach ihrem zweekündigen Durchgang durch den Bau-Bus wieder in ihren Klassenraum zurück: Sie hatten sich zum einen überzeugen dürfen, dass die Welt der Bauberufe weit mehr umfasst als nur Maurer und immerleute. Und die Mädchen hatten erlebt, dass Bauberufe auch für Frauen interessant sein können.

Gregor Patora und Hansjünter Gonstala vom Bauindustrieverband kümmerten sich um die jungen Besucher.



Jungen und Mädchen der Klasse 8c mit Fachlehrerin Maren Vosgröne (4.v.l.) und Gregor Patora (4.v.r.) beim Bau-Board und vor der Bau-Box



Jana Möller (l.) und Johanna Wähling erfahren, dass Bauberufe durchaus auch für Mädchen interessant sein können. Fotos: Gréwe

Die Schüler hätten so viel Informationen wie möglich sammeln sollen, sagte Maren Vosgröne, Koordinatorin für berufliche Orientierung. Eine dieser Informationen war, dass es über 20 ganz unterschiedliche Bauberufe gibt. Alles war anschaulich verpackt in kleinen und kurzweiligen Aufgaben, die es zu lösen galt. Dazu gab es von beiden Moderatoren nicht nur immer wieder motivierende Hilfen, sondern auch jede Menge an Wissen zu allen Fragen rund um den Bau, zum Beispiel zu Arbeits-

zeiten und Verdiensten und Praktikumsmöglichkeiten oder Aufstiegschancen. Der Bus präsentierte zahlreiche Berufe am Bau und bot dazu kleine unterschiedliche bauhandwerkliche Testversuche: Da waren Baugeräusche zu erraten, Baumaschinen zu erkennen, ein Mini-Bagger fernzusteuern, Baumaterialien zu erfühlen, Gewichte aus Steinen, Eisen und Holzteilen zu schätzen oder mit dem Zollstock der Bus möglichst genau auszumessen. Am Ende stand ein Berufe-Checker für jede(n). Gefragt waren Geschicklichkeit, methodisches Denken und räumliches Vorstellungsvermögen wie beim richtigen Schalten von Gasleitungen oder beim Nachbau der legendären Leonardo-Brücke. Das war für viele eine Herausforderung.

Attraktiv aufgebaut und inszeniert war insbesondere der Außenbereich vor dem Bus. „Steig auf und spiel mit!“ war auf dem Bau-Board eine Aufforderung zu einer virtuellen und im wahrsten Sinne des Wortes bewegenden themen kümmerten. Fahrt über eine Baustelle, bei der man zugleich auch mal durchgeschüttelt wurde. Gleich daneben durften in der Bau-Box alle, die es wollten, einen fiktiven Bungeesprung von einem 70 Meter hohen Baukran wagen. Das alles bot viel Spannung und Nervenkitzel, aber auch Anlass für viele Fragen. Den Achtlässlern ging es dabei vor allem um Praktikummöglichkeiten, während die Neunt- und Zehntklässler sich an den folgenden Tagen intensiver um Ausbildungsthemen kümmerten.